

Medienmitteilung 10/2014

Thema	Medienmitteilung aktuelle Vorstösse glp AG
Rückfragen	Barbara Portmann, 079 716 68 35, barbara.portmann@grunliberale.ch
Absender	Grünliberale Partei Aargau, Postfach 2855, 5001 Aarau eMail: ag@grunliberale.ch www.ag.grunliberale.ch
Datum	26.05.2014

Die GLP Fraktion fordert Transparenz auf ganzer Linie. Zum Einen wird die Präzisierung des VRPG angeregt, um Missverständnisse bei Referendumsabstimmungen zu vermeiden und zum Anderen stellen sich für die Grünliberalen noch etliche Fragen zur Leistungsanalyse, die es vom Regierungsrat zu beantworten gilt.

Immer wieder entstehen bei Abstimmungen Unklarheiten für die Wähler, weil die Vorlagen unklar formuliert sind. Bei einem Referendum ist oft zweifelhaft, ob mit einem Ja zum Referendum die Vorlage nun abgelehnt oder endgültig angenommen wird, dies zeigt nicht zuletzt das Beispiel Meisterschwanden (Referendum Tempo 30). Die Grünliberalen fordern deshalb in einem Vorstoss die Präzisierung des VRPG, damit künftig bei Abstimmungen über Referenden keine Missverständnisse mehr entstehen. Es wird erwartet, dass Abstimmungsunterlagen für jeden verständlich sind.

Aber nicht nur betreffend Stimmvorlagen mangelt es an Klarheit, auch zum Thema Leistungsanalyse stellen sich für die GLP Kt. AG noch diverse Fragen:

Nachhaltigkeit ist bei den Grünliberalen hochgeschrieben, weshalb aus grünliberaler Sicht ebenfalls die Leistungsanalyse einer Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen werden muss. Insbesondere bei Entscheidungen, die zu einem Leistungsabbau führen, ist diese Beurteilung vorzunehmen, um nicht allfällige Folgekosten oder ungebührliche negative Auswirkungen auf andere Politikbereiche auszulösen. Erst nach einer solchen Beurteilung kann aus Sicht der Grünliberalen davon gesprochen werden, dass die Massnahmen mit der nötigen Sorgfalt geprüft wurden. Mittels Interpellation fordert die GLP-Fraktion auch diesbezüglich einmal mehr Transparenz auf ganzer Ebene. Der Regierungsrat wird aufgefordert darüber zu informieren, ob eine solche Prüfung überhaupt stattgefunden habe, wenn ja inwiefern, wenn nein, warum nicht. Die Grünliberalen erwarten eine fundierte Stellungnahme.

Weiter stellen sich etliche Fragen zur Kompensationspflicht von nicht umsetzbaren Sparmassnahmen, wie beispielsweise in welcher Einheit kompensiert werden müsste oder ganz grundsätzlich, wie der Regierungsrat die Kompensationspflicht begründet. Um diesbezüglich mehr Transparenz zu verschaffen, werden die Grünliberalen eine entsprechende Interpellation einreichen..

Eine weitere Interpellation zur Leistungsanalyse betrifft das Thema Widersprüche einzelner Massnahmen zu nationalen Strategien im Umweltbereich. Gemäss Botschaft 14.82 Seite 42 müssen die Auswirkungen auf die Umwelt differenziert betrachtet werden. Einige Massnahmen hätten positive Wirkungen (Ressourcenverbrauch), andere würden zu einem späteren Erreichen der Ziele führen. Wenn man die Massnahmen durchgeht, ist einzig aufgrund von höheren Gebühren für das Wasser von einer allenfalls möglichen positiven Lenkungswirkung durch eine Reduktion des Verbrauchs auszugehen. Insbesondere bei den Bereichen Energie, Biodiversität in Landschaft und Wald sind die Auswirkungen derart negativ, dass sogar der Regierungsrat nicht darum herumkam zu erwähnen, dass wichtige Ziele von nationalen Strategien (Biodiversität, Energiestrategie 2050) nicht erreicht werden oder gar im Widerspruch stehen. Die Grünliberalen laden den Regierungsrat ein Stellung zu nehmen, inwiefern sich diese Massnahmen mit dem Gedanken der ökologischen Nachhaltigkeit

vereinbaren lassen. Die GLP Fraktion erwartet eine differenziertere Formulierung und allenfalls gar eine Korrektur der Botschaft.

Freundliche Grüsse

Grünliberale Partei Kanton Aargau

Barbara Portmann-Müller, Fraktionspräsidentin